

Reiseberichte

Alsalam – oder Sammeln in Tunesien

Von Martin Hauser

Es war schon immer ein langgehegter Wunsch von mir, im Wonnemonat Mai einmal die Korkeichenwälder um Ain Draham unter die Lupe zu nehmen. Normalerweise treffen sich hier zur Jagdsaison zahlungskräftige Europäer, um einige Schwarzkittel zu erlegen, welche von den einheimischen Moslems nicht sehr geschätzt sind, da für sie Schweinefleisch zum Verzehr nicht in Frage kommt. Uns (Gabriele Miksch & Fritz Geller-Grimm) jedoch ging es um etwas subtilere Jagden. Gleich am Flughafen von Nonastir fing uns der nordafrikanische Flair ein: strahlende Sonne, Palmen, spärliche Vegetation und kein Mensch, der einem sagen konnte, wie man auf dem schnellsten (und billigsten) Weg nach Tunis kommt. Nicht daß es an Vorschlägen und Angeboten gemangelt hätte, doch waren die Aussagen einfach zu widersprüchlich und unser Französisch noch nicht flüssig genug, um es genauer herauszufinden. Dazu muß man wissen, daß es in diesen Ländern viel unhöflicher ist, einem Fragenden keine Auskunft zu geben, als eine falsche. Trotz dieser normalen und eigentlich liebenswürdigen Probleme gelang es uns dann doch noch, nach Tunis zu kommen, wo wir uns im Ministerium für Forst und Landwirtschaft eine Sammelerlaubnis abholen wollten. Den betreffenden Beamten, welchen ich schon von meinem März-Aufenthalt mit dem Darmstädter Museum kannte, hatte ich schon vorher angeschrieben. Obwohl dies selbst bei der deutschen Bürokratie nichts heißen will und nach eigenen ägyptischen Erfahrungen in Nordafrika noch weniger bedeutet, lag unser Schreiben auf seinem Schreibtisch und die Genehmigung war fast fertig. Mit der hochhoffiziellen Erlaubnis (auch „Magic paper“ genannt) machten wir uns nun zu unserem ersten Ziel auf, der Küstenstadt Tarbarka an der algerischen Grenze. Der Strand mit seinen Dünen erwies sich als sehr lohnend, um darauf den typischen Sandbewohnern nachzustellen. So gingen uns einige *Bembix*, *Bembicinus*, *Ammophila*, *Cerceris* und die auf Sand immer zu findende *Pompilus cinereus* in die Netze. An den blütenreichen Hängen der auf einer Halbinsel gelegenen Festung fanden sich wiederum jede Menge Bienen, besonders auffällig waren rote, fast 3 cm große Wollbienen, welche in Schneckenhäusern nisten. Abends wurde dann, etwas erschöpft von einer Überdosis Sonne, die Ausbeute genadelt. Nach einer Stärkung mit Hühnchen und Kous-Kous konnten wir uns dann in eines der zahllosen Cafes setzen und Tee oder frisch gepreßten Erdbeersaft genießen, und, wer es vertragen hat, auch eine Wasserpfeife rauchen. Die nächsten Tage arbeiteten wir uns immer höher in Richtung Ain Draham (ca. 800m), in den Ausläufer des Atlas. Die Landschaft ist sehr abwechslungsreich und voller Wiesen und Bäche zwischen den Eichenwäldern und präsentierte uns eine Vielzahl von Insekten. Eine erstaunliche Fülle an Bienen, aber auch sehr viele interessante Dipteren (*Syrphiden*, *Asiliden*, *Stratiomyiden* etc.), welche ebenso auf unserem Programm standen, erwartete uns. Beim Sammeln an der algerischen Grenze erwies sich unser „Magic paper“ als sehr hilfreich, um der Polizei glaubhaft zu machen, daß wir so weit gereist waren, nur um massenhaft kleines

Ungeziefer zu fangen, und nicht, viel sinnvoller, uns dem Strandleben hinzugeben. Nach einigen Tagen mit reicher Ausbeute, trotz zeitweise bewölkten Himmels in den Bergen, beschlossen wir, doch noch in den Süden zu fahren. Von Gabés aus, einer großen Oase direkt am Meer, machten wir mit dem Linienbus Ausflüge nach Norden, wo wir an einem Wadi (Qued el Akarit) gute Fänge erzielten. Die Landschaft ist sehr lückig bewachsen, weist aber immer wieder einige blühende Büsche auf, an denen sich dann massenhaft Aculeaten tummeln; im Wadi selbst steht noch Wasser mit Schilf und Wasserschildkröten, wodurch der Artenreichtum nochmals zunimmt. Die letzte Etappe führte auf die Insel Djerba, das (gar nicht so touristische) Touristenzentrum im Süden. Von Houmt-Souk aus ließen wir uns mit einem der zahllosen Taxen irgendwo in der von Olivenbäumen und Dattelpalmen geprägten Landschaft absetzen. Wo im März noch grüne Wiesen unter den Bäumen blühten, war nur noch braune Erde und ganz wenige vereinzelte Blüten zu finden. Doch entgegen der anfänglichen Enttäuschung überraschte uns auch diese Kulturlandschaft mit einer Fülle von Insekten, vor allem Grabwespen und Bienen, aber auch viele Wegwespen und Mutilliden. Doch die Exkursion wäre halb so angenehm gewesen, wenn nicht die Tunesier uns immer unheimlich freundlich und stets hilfsbereit begegnet wären.

Literaturliste

- Stechimmenliteratur aus Deutschland, der Schweiz und Österreich ab 1980.
- AGREN, L. Br, B. SVENSSON (1982): Flagellar Sensilla of Sphecoid Bees (Hymenoptera, Halictidae). – Zool. Scripta 11: 45-54. Uppsala.
- AMIET, F. (1989): Drei neue Sphecidae-Arten für die Schweiz (Hymenoptera). – Mitt. schw. ent. Ges., 62: 290.
- ANTROPOV, A.V. (1992): On taxonomic Rank of *Trypoxylon attenuatum* Smith, 1851 (Hymenoptera, Sphecidae). – Ent. Rev., 48-61.
- BELLMANN H. (1984): Beobachtungen zum Brutverhalten von *Celonites abbreviatus* VILLERS (Hymenoptera: Masaridae). – Zool. Anz. Jena 212: 321-328. Jena.
- BELLMANN, H. (1981): Zur Ethologie mitteleuropäischer Bauchsammelerbienen (Hymenoptera, Megachilidae). – Veröff. Natursch. Landsch.pfl. Bad-Württ., 53/54: 477-540.
- BETTAG, E. (1989): Fauna der Sanddünen zwischen Speyer und Dudenhofen. – Pollichia Buch 17:
- BETTAG, E. (1990): Zur Biologie und Artunterscheidung westeuropäischer *Eumenes* F. (Hymenoptera, Eumenidae). 1. Beitrag. – Nainzer naturw. Arch. 28: 47-50. Mainz.
- BRECHTEL, F. (1986): Die Stechimmenfauna des Bienwaldes und seiner Randbereiche (Südpfalz) unter besonderer Berücksichtigung der Ökologie der kunstnestbewohnenden Arten – Pollichia Buch 9: 1-284.
- BRECHTEL, F. (1987): Zur Bedeutung der Rheindämme für den Arten- und Biotopschutz ... (Hymenoptera aculeata) ... – Natur Landsch. 62; 459-484.
- CÖLLN, K. (1991): Die Pillen- und Lehmwespen (Hymenoptera, Eumenidae) von Gönnersdorf (Kr. Daun). Beiträge zur Insektenfauna der Eifeldörfer III. – Dendrocopos, 18: 110-119.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Hauser Martin

Artikel/Article: [Reiseberichte 7-8](#)